

2009: Interview mit Klaus – von Pappenheimern und Pappenbleibern



Burg Pappenheim

Baaderstraße 46, 80469 München, Tel 20019030

Bei uns gibt es Augustiner vom Fass, Schnitzel
und zur WM alle Spiele auf Groß-Leinwand - bis dann!

? Hallo Klaus! Passt es heute? Hast du gerade aufgemacht?

* Ja, seit vier Uhr hab ich auf und in den ersten Stunden ist meist noch nicht so viel los und heute ist kein Fußball, d.h. auch nicht so viel vorzubereiten. Was magst du trinken? – Hallo Franz! – Wart mal kurz, ich bring ihm nur mal schnell sein Weißbier.

? Deine Gäste brauchen ja nicht mal zu bestellen! Weißt du denn von jedem, was er trinken möchte?

* 80 Prozent meiner Gäste sind Stammgäste! Sie kommen wegen der Atmosphäre. „Geh mer no zum Klaus“, sagen sie. Weißt, wenn ein Wirt keine Freude an seiner Arbeit hat, dann wird's nichts! Als ich zusammen mit meinem Partner Eric vor sechs Jahren das Lokal übernommen habe, war es ziemlich heruntergewirtschaftet. Es hat fast zwei Jahre gebraucht bis wir es wieder hochgepäppelt hatten. Du weißt ja, Touristen gibt es keine in der Baaderstrasse. Drum haben wir fast ausschließlich Stammgäste. Von nah und fern, von 18 bis 80!. Der älteste Gast ist hier aus der Nachbarschaft, er ist 107 – er hat immer Wurstsalat und an Russ!

? Was ist denn eurer Geheimrezept? Der „Augustiner Edelstoff“ oder euer berühmtes Schnitzel?

* Edelstoff ist zu stark. Die meisten Gäste trinken das Helle vom Faß. Aber Augustiner hat schon einen guten Ruf, nicht nur wegen der Qualität des Bieres – es ist ja das einzige Münchner Bier, das immer noch in echten Holzfässern geliefert wird. Augustiner ist auch die einzige Münchner Brauerei, die nicht in belgischer Hand

ist. Du arbeitest als Wirt ja quasi auch für die Brauerei – und da arbeit ich lieber für die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung als für die Belgier! Aber richtig, wir sind auch berühmt für unser Schnitzel. Die Frauen lassen sich oft den Rest einpacken. Das machen wir gerne. Wir verwenden bestes Qualitätsfleisch. Das schmeckt auch am nächsten Tag noch gut! Und der Preis muss stimmen: 10.- Euro für ein Bier und ein Schnitzel! Sonst können sich's die Leute nimmer leisten.

? Du bist schon dein ganzes Leben lang in der Gastronomie. Was macht dir daran denn am meisten Freude? ... und was gefällt dir nicht so gut?

* Ich mag es, wenn die Gäste sich wohlfühlen, im Pappenheimer gewissermaßen daheim sind. Ganz besonders schön ist es, wenn man das als Dankesbrief zur Erinnerung an die Wand . hängen kann, wie hier den Brief von einem Nachbarn, den wir während seiner Krankheit mit Essen versorgt hatten. Manchmal werden aus den Pappenheimer aber auch „Pappen-Bleiber“ und dann wird's zu spät, oft auch zu deprimierend und ich krieg zu wenig Schlaf! Wir sind ja nur zu zweit, der Eric und ich. Da muss man gesund bleiben!

? In unserem Viertel haben wir ja sehr viele Kneipen und immer wieder auch Ärger mit den Nachbarn. Wie ist das bei Euch?

Wir haben ja auch viele Nachbarn, die zu uns kommen und gerade jetzt im Sommer auch gerne auf der Freischankfläche draussen sitzen. Wenn es mal Beschwerden gibt, gehen wir dem nach und versuchen das Problem zu beheben.

? Was sind denn für dich, als Wirt, die aktuellen politischen Themen und Herausforderungen?

- aber bring ihm ruhig erst mal sein Bier!

* Sitzt du drinnen oder draußen? - Des ist mein Metzger, der kommt manchmal nach Feierabend auf ein Bier. - Politik: diesmal wähl ich SPD! Die CSU macht ja die ganze Wirtskultur kaputt! Wenn die Gäste dann alle rauchend auf der Strasse rumstehen, ist ja auch niemandem geholfen. Das hätte man doch einfach den Wirten überlassen können, die kennen doch viel besser die Bedürfnisse ihrer Gäste.

? Ihr habt täglich von vier bis eins geöffnet? Jeden Tag? Macht ihr auch Betriebsurlaub?

* Heuer mag i net in Urlaub. I mag mei Arbeit und mei München – mehr brauch i net.

? Danke Klaus! Bis bald, auf a Schnitzel und a Bier – bzw für mich a Radler. – Beate Bidjanbeg